

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

467 (8.10.1919) Mittagausgabe

werden, welche die Wiederholung derartiger Vorkommnisse ausschließen.

Ein neuer Aufruf D'Annunzios.

Wien, 8. Okt. Nach einer Meldung des Laibacher Corr. Büros veröffentlicht das Wiener Blatt „Popolo“ einen Aufruf D'Annunzios an die Bewohner Kroatiens, in dem ausgeführt wird, daß sowohl die Kroaten als auch die Italiener das Opfer internationaler jüdischer Spekulanten, die einen Bruch zwischen diesen beiden Völkern herbeizuführen trachteten, seien. Der Aufruf schließt mit den Worten: „Hoch das italienische Heil! Hoch die italienisch-slowenische Eintracht!“

Zum Befinden Wilsons.

Washington, 6. Okt. (Reuter.) Ein heute morgen ausgegebener Krankheitsbericht besagt: Die Besserung im Befinden Wilsons hält an. Er hat eine befriedigende Nacht verbracht.

Zur Lage im Osten.

Zur Alands-Frage.

Kopenhagen, 7. Okt. Einem Telegramm aus Helsingfors zufolge hat die finnische Gesandtschaft in Paris ihrer Regierung mitgeteilt, daß die finnische Presse in der ausländischen Presse irrtümlich ausgelegt sei. Clemenceau habe nicht gesagt, daß eine Entscheidung in der Alandsfrage bereits getroffen sei. Der Oberste Rat habe sich vielmehr mit der Frage noch nicht beschäftigt und sie befände sich nicht in einem vorbereitenden Stadium. Ententeoffiziere bei der polnischen Wee.

Amsterdam, 7. Okt. Der „Times“ wird aus Warschau gemeldet, daß der amerikanische General Godwin und der englische Leutnant Bowen, über deren Schicksal man in Unfersicherheit war, wohlbehalten die polnischen Linien erreicht haben.

Zur Räumung des Baltikums.

Aufruf der deutschen Freikorps.

Berlin, 7. Okt. Die in Kurland stehenden deutschen Freikorps haben einen Aufruf an das deutsche Vaterland und an alle Kulturvölker der Erde erlassen, in dem sie ausführen, daß sie entgegen dem unter dem Druck gegebenen Befehl der eigenen Regierung an der Front verbleiben werden, um die deutsche Grenze gegen die bolschewistischen Horden zu schützen.

Das W.B. erklärt hierzu, daß der Aufruf des Freikorps vor der Regierungskundgebung und den letzten entscheidenden Befehlen des Reichswahlministers zur Räumung des Baltikums abgefaßt wurde. Es bleibt abzuwarten, ob die völlige Sperrung von Munition, Verpflegung und Lohnung nicht eine Verringerung ihres Standpunktes mit sich bringen wird. Wenn es im Nordosten jetzt noch eine militärische Gefahr des Bolschewismus für Deutschland gibt, muß sie in den Reichsgrenzen abgewehrt werden. Ueber der Abwehr der bolschewistischen Truppen steht aber die Pflicht, eine Wiederhergangung der Blockade abzuwehren.

W.B. Königsberg i. Pr., 8. Okt. Nach einer telegraphischen Meldung aus Riga vom 6. Oktober ist dort von Major Wischhoff an die Soldaten der Eisernen Division ein Aufruf ergangen, in dem es heißt:

Wir wollen das von uns und nur von uns eroberte Land unter russische Klugheit stellen. Wir wollen den Russen helfen, ihre Heimat von der Geißel der Schreckensherrschaft zu befreien. Ihr Wille, daß ich deutsch bin und deutsch bleibe bis zum letzten Blutstropfen. So werdet ihr mir glauben, daß ihr mir auch auf diesem Wege unbedingt folgen könnt, daß ich auch hier für Deutschland arbeite, indem ich unseren Freunden helfe. In der Spitze des Korps Graf Keller wollen wir unsere Rechte verteidigen und wenn es sein muß, noch einmal erkämpfen. Wird die Entente uns auch daran hindern, so zeigt das nur zu deutlich ihre wahre Gesinnung. Ihre Drohung gegen uns ist nur ein Vorwand, um das deutsche Volk zu treffen. Darum bleibt fest Soldaten der Eisernen Division. Wenn der Enkelkinder im Osten auf uns heißt, dann wollen wir zeigen, daß wir unseren Namen mit Recht tragen.

Hierzu wird von ausländischer Stelle bemerkt: „Auch aus dieser Kundgebung spricht die völlige Verkennung der Lage und der Stärkenverhältnisse, wie aus dem Aufruf der baltischen Führer. Besonders trüb ist aus den Ausführungen hervor, wie stark sich im Baltikum das Vandalenverwehen auf eigene Faust ausgebildet hat, welche das direkte Gegenteil soldatischer Disziplin ist. Daß der Major Wischhoff die Entente-Note leichtfertig als leere Drohung bezeichnet, ohne aus den letzten Jahren gelernt zu haben, wie lebensgefährlich für das deutsche Volk solche Drohungen sind, zeigt die erschreckende Urteilskraft dieser kleinen Soldatenführer, die in die Politik eines großen Volkes hineinzuimpfen. Daß eine rechtsstehende Zeitung eine dieser Kundgebungen in der Aufregung mit der Ueberschrift berichtet: „Die Baltikämpfer halten stand“, muß als Bestätigung der irreführenden Truppen aufs schärfste beurteilt werden.“

Berlin, 8. Okt. Zur beschleunigten Räumung des Baltikums erklärt die „Deutsche Allg. Ztg.“, daß General von

der Goltz auf die Truppen im Sinne der Befehle des Aufrufes des Reichswahlministers wirkte. Der besonnenste Teil der Truppen und gerade diejenigen Formationen, die sich am tüchtigsten bewährten, seien zur Heimkehr geneigt.

Die Haltung der Entente.

Paris, 8. Okt. Wie der „Temps“ mitteilt, hat der Fünferat die deutsche Note betr. sofortige Räumung der baltischen Provinzen für ungenügend befunden. Sie steht im Widerspruch mit den Nachrichten, die er aus Kurland und Litauen erhielt. Marshall Foch wurde beauftragt, eine Antwort auf die deutsche Note vorzubereiten. Die in der ersten Note im Falle der Nichtausführung vorgesehene Maßnahmen sollen aufrechterhalten und effektiv werden, namentlich was die Einstellung der Nahrung- und Rohstoffzufuhr betrifft.

In der heutigen Sitzung soll auch in Betreff der Ueberwachungskommission, die die deutsche Regierung vorgeschlagen hat, entschieden werden.

Die Geschehnisse im Reich.

Die Regierungen der Bundesstaaten auf der Frankfurter Einjahresfeier. Frankfurt a. M., 7. Okt. Zum Anlaß der Frankfurter Einjahresfeier trafen heute der preussische Ministerpräsident Hirsch, der badische Ministerpräsident Geis, und der hessische Ministerpräsident Ulrich, sowie eine Anzahl preussischer und badischer Minister ein. Ministerpräsident Hirsch dankte im Namen der Erschienenen für den ihnen bereiteten Empfang und erklärte, daß die Regierungen der Bundesstaaten, soweit es in ihren Kräften stehe, das Bestreben hätten, die Regierungen seien davon überzeugt, daß die Hoffnungen unserer Feinde, Deutschland völlig zu vernichten, nicht in Erfüllung gehen, solange sich jeder Deutsche seiner obersten Pflicht bewußt sei, alle seine Kräfte in den Dienst der Gesamtheit zu stellen. Wir sind überzeugt, daß wir alle Veranlassung haben, auf die Einigkeit der deutschen Republik hinzuwirken, weil wir damit den Angriffen der Feinde auf Deutschland aufs Beste entgegenzutreten zu können glauben. Das eine wissen wir, daß Deutschland nicht verloren ist, solange die deutsche Bevölkerung den Glauben an sich selbst nicht verloren hat, und daß sie diesen Glauben nicht verloren hat, daß sie, ebenso wie die Regierungen, überzeugt ist, daß deutsche Arbeit, deutsche Wissenschaft und deutsche Kultur Deutschland den ihm gebührenden Platz auf dem Weltmarkt erobern werden, davon zeugt dieses Unternehmen.

Levin festgenommen.

Wien, 8. Okt. Gestern wurde hier der von der bayerischen Regierung festgenommen verurteilte Sozialistenführer Dr. Max Levin von der Polizei festgenommen. Es war der Polizei seit einiger Zeit bekannt, daß sich Levin in Wien aufhalte. Die Festnahme erfolgte in den Abendstunden in der Rudolfsplatzstraße von zwei Polizeigebühren, die seine Spur schon seit einigen Tagen verfolgten. Levin verweigerte keinen Widerstand und ließ sich willig in die Polizeihandlung führen. Dort verurteilte er anfangs zu leugnen, gab diese Taktik aber schließlich auf und gab zu, mit dem Verurteilten identisch zu sein.

Helfferich in Heidelberg.

Heidelberg, 4. Okt. Am Samstagabend sprach der frühere Reichswahlminister Helfferich vor überfälliger Versammlung in der Turnhalle. Mit einem Gruß als hundertjähriger Bürger begann Helfferich seine ansehnliche Rede über das Thema: „Was uns nicht“. Ohne Wahn und Selbstbetrug sprach er die Dinge, die er betrachtet. Jeder bestehe aus einem Kern, der die Dinge betrachtet, und einem Mantel, der Selbstbetrug heißt. Helfferich sprach über den Frieden, der kein Frieden sei, sondern nur die Fortsetzung des Krieges. Die Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten, auch Nothilfe zu leisten, die Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten. Aber obwohl bei den Verhandlungen der preussische Kriegsminister Oberst Trisberg und alle anderen sachverständigen Militärs das gleiche erklärten, habe Erzberger gesagt, 100.000 Mann genügen, das andere beizugehen die Polizei und der Völkerrund.

wirtschaftliche Lage

mit all ihrem Trüben und Trostlosen. Dazu die Bedingungen des Schmachtfriedens, der den Deutschen allen und jeden Pfahl in der ganzen Welt nehme, samt den Instrumenten zum Wiederaufbau. Der Verlust der Kolonien, bei deren Wiedergewinnung sich die Feinde auf die durch Erzberger 1907 herbeigeführten Sozialistensandale berufen und daraus das „Hilfsrecht“ ableiten, sie uns fortzunehmen. Wer hat unsere Handelsflotte ausgeliefert? (Von vertriebenen Seiten des Saales kam die Antwort: „Erzberger“) Nicht ein Schiff, das als Dampfer angeprochen werden könne, verbleibe Deutschland. Dazu die Kabel, während die Funkentelegraphie auf Jahre hinaus der Kontrolle durch die Feinde unterstellt bleibe. Als nunmehr der Redner auf den finanziellen Druck zu sprechen kam, stellte er fest, daß die Kriegsausgaben Deutschlands im Monat mit etwas mehr als 2 Milliarden veranschlagt wurden, als er im Februar 1915 das Reichsdokament übernahm. Was sollte demgegenüber heute der Friede? Mehr als drei Milliarden gibt heute Erzberger für einen Friedensmonat aus! Die Durchführung des Hindenburgprogramms brachte eine Steigerung der Kriegsausgaben auf drei Milliarden. Dann liegen die Ausgaben auf

5 Milliarden im Oktober 1918! Insgesamt kostet der Krieg dem deutschen Volk 140 Milliarden (davon entfallen 80 Milliarden auf Helfferichs Amtszeit), seit der Revolution wurden ausgegeben 86 Milliarden und mehr! Was sei denn von diesen 86 Milliarden durch Helfferich gedeckt? So gut wie nichts. Man mache ihm, dem Redner, Pumpwerk zum Vorwurf. Er habe aber als erster Kriegsfeind verlangt; bei diesem Verlangen habe er mit der stärksten Gegnerschaft Erzbergers zu kämpfen gehabt. Helfferich schildert die Tätigkeit Erzbergers und ging dann auf die heutige Finanzpolitik ein, schilderte sie mit Zahlen und nannte sie eine Schleiher- und Bankrotteuerwirtschaft, aber keine Finanzwirtschaft mit Ordnung und Sparlichkeit. Dazu komme auch hier die ungeheure, uns noch gar nicht bekannte Last, die der Schmachtfriede uns auferlege. In der französischen Kammer wurde von Deutschland die jährliche Zahlung von 18 Milliarden Goldfranken gefordert, zum heutigen Kurs nahezu 80 Milliarden Mark jährlich! (Bewunderung!) Das bedeute eine hypothekarische Belastung des Volkvermögens mit 50 v. S.

Weiterhin wandte sich der Redner der Berrüttung der Verhältnisse durch die Revolution zu. Nicht nur die staatliche Ordnung sei zerstört, auch das wirtschaftliche Gefüge sei hin, und dafür werde die Zeit mit Reden verbracht! Zu alledem komme noch der Zusammenbruch der Moral und des nationalen Gedankens. Bis zum Überdruß mache man das fluchbeladene alte Regime für alles verantwortlich. Dabei war die Zeit von 1871 bis 1914 eine Blütezeit, wie sie in der 2000jährigen Geschichte Deutschlands nie vorhanden gewesen wäre. Wir hätten einen unbedingten, höchsten Beamtenstand, waren das erste Land der Sozialpolitik und wiesen einen Wohlstand, auch bei der Arbeiterfrage, auf, wie ihn kein anderes Land der Erde besaß. Jetzt habe der Abg. Föbe, der Vorsitzende der sozialdemokratischen Partei offen zu, daß sich der Satz unserer Feinde gerichtet habe gegen den deutschen sozialen Gedanken — das hätten andere Leute schon früher gewußt, aber da hieß es, der Kaiser müsse weg, dann sei alles gut! Der Redner trat dafür ein, Zeuge ein, daß der Kaiser den Krieg nicht gewollt habe. Auch auf seinen Streit mit dem jetzigen Finanzminister Erzberger

lang Helfferich zu sprechen. Erzberger, der so laut von der Schuld am Kriege spreche, habe den größten Teil daran. Die einzige Friedensmöglichkeit, die 1917 bei unseren Feinden bestanden hätte, habe er durch den Mißbrauch, den er mit Cerninsens Denkschrift getrieben habe, zerstört. Seine jetzige Tätigkeit als Finanzminister sei ein großes Risiko. Er habe es mit seinen durchgreifenden Maßnahmen fertiggebracht, daß unsere Valuta, die sich während des Krieges unter seiner (Helfferichs) Ministerzeit noch gehalten habe, fast auf ein Nichts gesunken sei. Wäre er in die Welt gesetzt, die nur die Handelskreise durcheinander gemacht hätten. Mehr habe er nicht gemacht; denn schließlich habe er immer wieder einschen müssen, daß er mit seinen Plänen nicht durchkommen könne. Das unsere Regierung bis jetzt geleistet habe, sei herzlich wenig. Das habe nicht einmal den Besichtigungsnachweis erbracht. Auch der Weideneintritt der Demokraten könne daran nichts ändern. Diese Partei habe die schönste Rolle gespielt. Als es schief herging bei der Frage: unterzeichnen oder nicht unterzeichnen, hätten sie sich wohlwollend kränkelnd verhalten. Nun seien sie wieder gesund, könnten an der Lage aber nichts mehr ändern. Wie dieser Weideneintritt zustande gekommen sei, behaupte die Tatsache, daß man besonders für die Demokraten neben dem Reichsarbeitsministerium noch ein Ministerium des Wiederaufbaues habe einrichten müssen. Diese Partei wolle eben ihre Futterrippe. Was unsere Retorik des Staatswesens anbelange, so sehe man bereits ein altmännliches Eindringen in den alten Gebrauch des so berühmten alten Regimes. Herr Nothke habe sich bereits dazu entschlossen, von dem verhassten Belagerungsstand Gebrauch zu machen, den gerade die sozialdemokratische Partei so fertig bekämpft habe. Zur Ordnung und Vaterlandsliebe könnten uns aus dem Ausland wieder heranziehen. Wir brauchen keine Hände in der Politik. Wie es jetzt in unserer Regierung ansehe, werde man begreifen, wenn man erfahre, daß ihm Erzberger auf seine Angriffe erklärt habe, er werde ihn, Helfferich, auf die Höhe der Auslieferungenden sehen. Der gleiche Drohung lasse er sich aber nicht einschüchtern. Er werde den Kampf fortsetzen, bis dieser Mann weg sei. Der Vortrag fand lebhaften Beifall.

Miscellaneous.

W.B. Kottbus, 8. Okt. Auf der „Grube Klara“ bei Wetzlar warf ein vor wenigen Tagen vom Militär entlassener junger Mann anscheinend aus verschämter Liebe auf ein Mädchen, das mit vielen anderen Personen an einem Esenbalmwagen beim Kartoffelvertheilen stand, einige Handgranaten. Sechs Personen, darunter der Täter, wurden getötet, 15 schwer und 6 leichter verletzt.

Der neue Präsident von Portugal.

Lissabon, 6. Okt. (Havas.) Alameda hat am Sonntag vor der gezeigten Verammlung die Präsidentschaft der Republik übernommen. Vorher erfolgte ein feierlicher Empfang im Palast. Am Montag wird eine Truppenparade der Garnison stattfinden.

Das dritte Italien.

Dr. Max A. Jordan.

Rom, Ende September.

Die Uebergangszeit.

An sich scheinen alle Voraussetzungen ohne weiteres gegeben, um den Landsleuten dasheim Mut zuzusprechen. Keiner von denen, die italienischen Boden wieder betreten wollen, wird sich zu scheuen brauchen, sich hier als Deutscher zu bekennen.

Die Einheimischen bekennen zwar anfangs die weißen Raben, die es wagen, des Löwen Höhle zu betreten; doch dann gewinnen sie Vertrauen, nähern sich mit einem gewissen Anflug von Neugierde und erkundigen sich teilnahmsvoll, ob die „Tedeschi“ denn immer noch so sehr hungern müssen, ob der Kaiser wirklich und wahrhaftig seinem Reiche für immer den Rücken gekehrt, und was derlei Fragen zu sein! Man empfindet dabei, daß die Deutschen keineswegs als Eindringlinge betrachtet werden. Mancherlei politische und wirtschaftliche Fragen, die gegenwärtig auf der Tagesordnung stehen, spielen in dieser Hinsicht eine bedeutende Rolle. Das italienische Volk sieht sich von den Bundesgenossen vernachlässigt, mancher nationale Wunsch ist unerfüllt geblieben. So kommt eine gewisse Bitterkeit zum Ausdruck, die die freundschaftlichen Beziehungen zu den verbündeten Mächten trübt. Es will am grano salis verstanden sein, darf aber doch bemerkt werden, daß angeht dieser Sachlage Italien sich als ein Opfer der Macht haben in Versailles betrachtet. „Unsere Mißhilfe“ — so wurde mir hier wiederholt schon gesagt — „hat man heiß begehrt, als es darauf ankam, das Kriegsgeschehnis zugunsten der Entente zu wenden; nun, nach erzwungenem Siege, finden unsere Wünsche nicht die erhoffte Berücksichtigung.“ Geheimer Schmerz ist halber Schmerz — und so kommt's, daß man hierzulande die Ungerechtigkeiten, die die junge deutsche Republik in Versailles erdulden mußte, durchaus nicht billig und Beschränkung der eigenen Ansichten über die Rücksichtslosigkeit des „Agers“ und seiner Genossen gerne und häufig das deutsche Beispiel anführt.

Der Deutsche in Italien wird seine frühere Adoptivheimat in gewisse innen- und außenpolitische Kämpfe verwickelt vorfinden. Rume, die von Italienern und Südländern zu gleicher Zeit heiß umstrittenen Beute, steht im Mittelpunkt dieses Fragentempels. Und wenn zwei streiten, ist's besser, der Dritte, der nicht von dem Streite betroffen ist, enthalte sich der Meinungsäußerung. Wenigstens vorläufig. Wir sollen uns nicht übereilen, denn wenn auch von Mensch zu Mensch neue Bande der Freundschaft geknüpft werden können, so ist's doch ein anderes um die Gesamtpolizei des Volkes, die noch immer unter den Erlebnissen eines furchtbaren Krieges leidet und erst nach Jahren von dem Geist frei sein wird, der ihr so bewußt und mit Erfolg eingeträufelt wurde. Also weit wir nun

mal „Tedeschi“ sind und die Tedeschi bis vor kurzem noch der Jubelgriff aller Scheußlichkeiten waren, deren ein Mensch fähig ist, darum sollen wir uns nicht stehend überheben, in fremde Karren guten, uns würdlos aufdrängen, sondern geduldig zuwarten, bis die letzten Spuren des Krieges verschwunden sind und wir wieder unbefragt unser Schiffelein hinausfahren können, beladen mit all den guten Dingen, als da sind Arbeitseifer, Ausdauer, Redlichkeit, Ordnungsliebe. Dies waren ja die Tugenden, denen wir einst unser Ansehen im Auslande verdankten, das allerdings leider Gottes auf der anderen Seite wieder durch so manchen dummen Streich geschädigt wurde.

Es darf vor allem auch nicht außer Acht gelassen werden, daß Italien zurzeit eine wirtschaftliche Krise durchläuft, deren Lösung von der lastträftigen Hilfe des Auslandes abhängig ist. Drum sind die Wände einseitiger Männer in ganz Italien über die Alpen gewandt, den Sätteln zu, wo deutsche Schornsteine rauchen und deutsche Eisen glühen — joller. Man erwartet hier die Zufuhr der Produkte, deren man für den Wiederaufbau des eigenen Wirtschaftslebens bedarf. Wie nun, wenn der deutsche Kaufmann Geschäftsbeziehungen anknüpft und damit Hoffnungen erweckt, die sich bald als trügerisch herausstellen könnten? Schon mancher Italiener ist nach Deutschland gereist, seit der letzte Schuß an der Front fiel und ist kurz darauf voller Enttäuschungen zurückgekehrt; hatte er doch nur ein erschöpftes Land gesehen, dem es selbst an den wichtigsten Rohstoffen gebricht, das selbst darauf angewiesen ist, die Hilfe des Auslandes in Anspruch zu nehmen! „Non c'è che fare!“ war die Folgerung — „es ist nichts zu machen!“ Und der Schaden für Deutschland, deren Leistungsfähigkeit so gering eingeschätzt wurde, war groß.

Da ist es denn doch klüger, erst wieder zu Hause „ins Geschäft zu kommen“, bevor man im fremden Lande etwas unternimmt. Es versteht sich, daß man das eine tun und das andere nicht lassen soll. Doch der deutsche Außenhandel, der sich ansieht, verlorenen Handelsgebiete wiederzuerobern, wird sorgfältige Vorbereitungen treffen müssen, bevor er neue Unternehmungen wagt. Es wäre der alten Sache ein schlechter Dienst, wenn damit begonnen würde, ein Heer von Agenten und Geschäftsfreunden ohne genügenden Rückhalt hinauszuenden, denen anfangs im Auslande nur mit Mißtrauen begegnet würde.

In Rahmen dieser Berichte werde ich die gegenwärtige wirtschaftliche Lage Italiens unter Berücksichtigung der einzelnen Geschäftszweige wachheitgemäß zu schildern beabsichtige. In der Hoffnung, dem deutschen Handel und der deutschen Industrie damit zu nützen. Zunächst möge diese grundsätzliche, wöherwogene Mahnung zu forajamer Vorarbeit Gebüh. finden.

Über nicht nur politische und ökonomische Erwägungen dieser Art sind es, die zunächst noch die Ueberleitung einer allzu großen

Zahl Deutscher nach Italien nicht empfehlenswert erscheinen lassen. Eine große Rolle spielen auch im zwischenstaatlichen Verkehr die Imponderabilien. Anzeichen festzuhalten und zu deuten, mag zur Orientierung dienlich sein, doch sie dürfen nicht zu Entschlüssen verleiten, die Hals über Kopf gefaßt werden. Der Deutsche ist in Italien zugelassen, jawohl. Man wehrt ihn nicht den Zutritt, doch — man ruft ihn auch nicht. Man wird ihn freundlich, doch nicht mit offenen Armen empfangen. Das muß zu denken geben. Zunächst kann in der Tat nur von Duldung der Deutschen die Rede sein. Weniger deshalb, weil man dem einzelnen mit Mißtrauen oder gar Feindseligkeit entgegensteht, als weil man glaubt, durch Erfahrung Flug geworden zu sein. Italien steht am Scheidewege. Es leidet unter den Enttäuschungen seiner Bindnisse. Bevor es neue Bahnen beschreitet, wird es sich, gleich einem getränkten Kinde, nach außen abstützen, still für sich bleiben und zuwarten, bis die unbedarftigen Rebell an politischen Horizont sich gelichtet haben.

Jamal für Deutschland ist es darum wichtig, Takt zu bewahren. Weder herausfordernd, noch unterwürdig zum neuen Pakt die Hand zu reichen. Ohne alle Förmlichkeit ist den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen: hier stehen wir, Volk neben Volk, zur gemeinsamen Arbeit bereit. Dazu bedarf es keiner Bedingungen, keiner ausgeklügelten, der Sachlage nicht angepaßten Verhaltensmaßregeln, sondern lediglich des Willens zum Hand-in-handgehen, ohne Freigebigkeit, ohne Hintergedanken, mit dem alleinigen, klar umrissenen Ziel vor Augen: die Not der Menschheit zu lindern, dem Fortschritt und dem Wohlstand der Gemeinschaft zu dienen.

Draußen in Villa Borghese steht Goethes Denkmal, umrahmt vom goldenen Schimmer der sinkenden Sonne. Ich blide auf zur marmorweißen Gestalt, die während der Jahre des völkervermirenden Kampfes, unangestastet zwar nicht, doch unantastbar trotz allem, die Wahl gehalten hat, indes die deutschen Stammesgenossen die Stadt der sieben Hügel in wilder Flucht verlassen mußten. Aus feierten wir wieder, erst wenige von uns, eine Vorhut der vielen, die nachfolgen wollen.

Es ist die große Schär derer, die die Schnauze nicht zur Ruhe kommen läßt, weil sie nur gestillt werden kann im Schatten hochragender Palmen, im Frieden erntet, Christus gebietender Zapfen am Rande weißer Friedhofsmauern. Sie alle kann keine Sprache, kein politisches Bedenken schreden. Denn ihre Seele ist im Süden geblieben, wo ungezählte Denkmäler die Liebe des Germanenvolkes für das Land des immerwährenden Letztes bezeugen. Sie sind es nicht, die zurückgehalten werden müssen. Denn sie kommen im Geiste der Andacht. Und sie sollen kommen und mithelfen, auf das neue Bande verjüngend die Herzen verbinden.

Ämtliche Nachrichten.

Das Staatsministerium hat unterm 24. September d. J. be-

Das Staatsministerium hat unterm 24. September d. J. den

Das Staatsministerium hat unterm 18. September d. J. den

Das Staatsministerium hat unterm 24. September d. J. dem

Das Staatsministerium hat unterm 22. Juli d. J. Gerichts-

Mit Entziehung des Ministeriums des Auswärtigen vom 29.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unter dem

Der evangelische Oberkirchenrat hat die von jekter der

Das Ministerium des Innern hat unterm 29. September d. J.

Mit Entziehung des Ministeriums des Innern vom 30. Septem-

Badische Chronik.

(1) Durlach, 7. Okt. Der Gemeinderat hat beschlossen, den

Mit der Müllabfuhrung wird ein Abkommen angesetzt zur

Die Besetzung der Winter im Winter hat die Stadtverwaltung

Die Kultur in Durlach hat bis jetzt

(2) Mannheim, 8. Okt. Wegen Unredlichkeit im Eisenbahndienst

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

schuldenverwaltung, und Intendantur Dr. Hensler in Aussicht

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 8. Oktober.

Erleichterte Einfuhr von Warenmustern.

Die Einfuhr von Warenmustern soll jetzt im Interesse der

Ausbau des Gutschloßes Rüppurr. Der Stadtrat beantragt, der

Die Besetzung der Winter im Winter hat die Stadtverwaltung

Die Kultur in Durlach hat bis jetzt

(2) Mannheim, 8. Okt. Wegen Unredlichkeit im Eisenbahndienst

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Gewerkschaftsbundes der Angestellten, Herr Laßmann, an, indem

(1) Karlsruher Streichquartett. Wir wollen nicht verjäumen, auf

Der Siedende Fußballverband stellt infolge seiner ge-

Die Besetzung der Winter im Winter hat die Stadtverwaltung

Die Kultur in Durlach hat bis jetzt

(2) Mannheim, 8. Okt. Wegen Unredlichkeit im Eisenbahndienst

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Die Direktion des badischen Finanzamtes.

Chlorodont die bevorzugte Zahnpasta

Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen etc. beseitigt

D. V. G. U. Anton Springer Karlsruhe

Statt Karten. Die Verlobung ihrer Tochter

„Kameraden“. Der Roman einer Frauenärztin. Von Eva Schröder-Hoff.

so gar lieb gewesen, daß man sie so nannte — es umgab ihre

wo wir zusammen gesessen, wo wir über Heiteres und Ernstes

Unsere Ernährung im Winter.

Der neue Staatskommissar für Volksernährung, Dr. Berlin, 8. Okt. Der neue Staatskommissar für Volksernährung, Dr. Berlin, hat über die Ernährungsaussichten für den kommenden Winter berichtet...

Die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln ist ein Problem, das in den kommenden Monaten von besonderer Wichtigkeit sein wird...

Die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln ist ein Problem, das in den kommenden Monaten von besonderer Wichtigkeit sein wird...

Briefkasten.

Die Redaktion des Badischen Volksboten hat die Bitte erhalten, die Redaktion des Badischen Volksboten zu unterstützen...

Die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln ist ein Problem, das in den kommenden Monaten von besonderer Wichtigkeit sein wird...

Die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln ist ein Problem, das in den kommenden Monaten von besonderer Wichtigkeit sein wird...

Chrentafel des 1. Badischen Leib- Dragoner-Regiments Nr. 20. Für Kaiser und Reich fanden in den siegreichen Kämpfen der Jahre 1914-1918 mit vielen tapferen Unteroffizieren und Leib- Dragonern folgende Angehörige des Offizierskorps den Heldentod:

Bergebung von Kanalarbeiten. Die Kanalarbeiten sind in der Gegend von Karlsruhe im Gange...

Daniels Konfektionshaus. Fernsprecher 1846 - Wilhelmstrasse 34. Jackenkleider, tolle Formen Mk. 78.- an Herbst- u. Winterpaletots Mk. 55.- an Regenmäntel Mk. 95.- an Kostümrocke n. 25.- an Sportjacken n. 75.- an Sportblusen n. 25.- an

Englisch! Wer erlernt vollkommenen englischen Unterricht? Engländisch lehren! Anzeiger unter 32225 an die Bad. Presse!

Englisch. 2 schickte Herren wünschen schnellstens Unterricht in englischer Konversation und Handelskorrespondenz. Anzeiger unter 32234 an die Badische Presse!

Chrenfache. Mittl. Beamt. i. Hh. 29 J., ev., aus sehr guter, verm. Familie, wünscht mit 18-25 J. altm., geb. hübschen u. wohl liebenden Mädchen aus gutem Haus, bes. auf zu werden. Anzeiger unter 32235 an die Bad. Presse erbeten.

Violinen Violas Cellos. werden angekauft zu den heutigen sehr hohen Preisen. B. Kamphues, Kaiserstr. 207.

Brillanten, Perlen, Altgold, Silber, Platin. werden angekauft zu den heutigen sehr hohen Preisen. B. Kamphues, Kaiserstr. 207.

Schuhmacher. Der in Kurzer Zeit 1. u. 2. Weltkriegs in der Weltberühmtheit, acht Jahre lang in der Weltberühmtheit. Anzeiger unter 32236 an die Badische Presse!

Kapitalien. Vertretterbüro. sucht zur Erweiterung u. besseren Ausnutzung seiner Kraft, Vertretungen mit bedeutenden Absichten ein Kapital von 5-10000 Mark. Anzeiger unter 32237 an die Badische Presse!

Herzenswunsch. Fräulein, 46 Jahre, mit einem kühnen und wagemutigen Charakter, aber im Leben etwas verhalten. Anzeiger unter 32238 an die Badische Presse!

Gold-Lotterie. 125000 50000 20000. Lose à M. 3.50. Emil Stiller, Bankhaus, Holzdamen 31, Mitte rechts, Bestellsang.

Violinen Violas Cellos. und Violinkasten, sowie Taschen etc. in reicher Auswahl. Gute Meisterinstrumente. Fritz Müller, Musikalienhandlung - Musikinstrumente, Kaiserstrasse Ecke Waldstrasse - Telephon 388. - 14830

Der Grenzer Schwarzwald Zeitung. Anzeigerblatt für alle Kreise des Schwarzwaldes. Anzeiger unter 32239 an die Badische Presse!

Seilhaber. In ein Notwendiges, elektr. techn. Institut, Geschäft mit Laden wird ein durchaus tüchtiger Kaufmann ab. Anzeiger unter 32240 an die Badische Presse!

Heirat. Fräulein, 46 Jahre, mit einem kühnen und wagemutigen Charakter, aber im Leben etwas verhalten. Anzeiger unter 32241 an die Badische Presse!

la. Glanz-Firnis. 75% Reinheit. Th. Weiwelck, Dypenau Bd. 326540

Stark- u. Haus- haltungs- Wäsche. wird zu jeder Zeit zum Stärken, Waschen u. Bügeln angenommen. Lotterzeit binnen 14 Tagen. Dampf-Waschanstalt Berthold Koll, Bulach, 19488

Freudenstadt. Der würde 9 Jahre alten netten Mädchen an Heirat. Anzeiger unter 32242 an die Badische Presse!

Heirat. Fräulein, 46 Jahre, mit einem kühnen und wagemutigen Charakter, aber im Leben etwas verhalten. Anzeiger unter 32243 an die Badische Presse!

Heirat. Fräulein, 46 Jahre, mit einem kühnen und wagemutigen Charakter, aber im Leben etwas verhalten. Anzeiger unter 32244 an die Badische Presse!

Zigarren. auch von Seinarbeitern in allen Regionen. Th. Weiwelck, Dypenau Bd. 326540

Stark- u. Haus- haltungs- Wäsche. wird zu jeder Zeit zum Stärken, Waschen u. Bügeln angenommen. Lotterzeit binnen 14 Tagen. Dampf-Waschanstalt Berthold Koll, Bulach, 19488

Freudenstadt. Der würde 9 Jahre alten netten Mädchen an Heirat. Anzeiger unter 32245 an die Badische Presse!

Heirat. Fräulein, 46 Jahre, mit einem kühnen und wagemutigen Charakter, aber im Leben etwas verhalten. Anzeiger unter 32246 an die Badische Presse!

Heirat. Fräulein, 46 Jahre, mit einem kühnen und wagemutigen Charakter, aber im Leben etwas verhalten. Anzeiger unter 32247 an die Badische Presse!

Statt jeder besonderen Anzeige. Tiefschüttler machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere herzensgute, treue, sorgende Mutter, unser einziges Kind Frau Luise Lechner geb. Schmitt uns nach kurzer, schwerer Krankheit durch den Tod entrissen wurde.

Gold-Darlehen Betriebs-Kapitalien u. Hypotheken. in jeder Höhe an Ge- schäftliche u. Privatsache. Th. Weiwelck, Dypenau Bd. 326540

Kaufmann. Geb. als sehr guter Familiem., wünscht sich an be- stehendem, rentablen Unternehmen mit ca. 200000 Mark an Kapital zu beteiligen. Anzeiger unter 32248 an die Badische Presse!

Freudenstadt. Der würde 9 Jahre alten netten Mädchen an Heirat. Anzeiger unter 32249 an die Badische Presse!

Heirat. Fräulein, 46 Jahre, mit einem kühnen und wagemutigen Charakter, aber im Leben etwas verhalten. Anzeiger unter 32250 an die Badische Presse!

Heirat. Fräulein, 46 Jahre, mit einem kühnen und wagemutigen Charakter, aber im Leben etwas verhalten. Anzeiger unter 32251 an die Badische Presse!



Das Haus der Moden!

Diese Woche Extra-Angebote!

Die neuesten Blusen in Wolle und Seide. :- :- :-

Die schönsten Kleider in Wolle, Seide, Tulle etc. :- :- :-

Moderne wollene Sport-Jacken zu besonders billigen Preisen.

Blusenhaus Weiss

221 Kaiserstraße eine Treppe.

Kaiserstraße 221 eine Treppe.

Offene Stellen

Reisende

die Reisenden...
die Reisenden...
die Reisenden...

Diener gesucht

als Hilfe für den ersten Diener...
als Hilfe für den ersten Diener...
als Hilfe für den ersten Diener...

Klavierpieler oder Klavierlehrer

für Piano gesucht...
für Piano gesucht...
für Piano gesucht...

junger Kaufmann

der bereits in ähnlicher Stellung...
der bereits in ähnlicher Stellung...
der bereits in ähnlicher Stellung...

Starkstrom-Monteur

zum sofortigen Eintritt...
zum sofortigen Eintritt...
zum sofortigen Eintritt...

Farberei Weiß

zum sofortigen Eintritt...
zum sofortigen Eintritt...
zum sofortigen Eintritt...

Wäsche

zum sofortigen Eintritt...
zum sofortigen Eintritt...
zum sofortigen Eintritt...

Wäsche

zum sofortigen Eintritt...
zum sofortigen Eintritt...
zum sofortigen Eintritt...

Wäsche

zum sofortigen Eintritt...
zum sofortigen Eintritt...
zum sofortigen Eintritt...

Wäsche

zum sofortigen Eintritt...
zum sofortigen Eintritt...
zum sofortigen Eintritt...

Wäsche

zum sofortigen Eintritt...
zum sofortigen Eintritt...
zum sofortigen Eintritt...

Für Reise-Tätigkeit

redewandte Herren gegen Firm u. Provision gesucht...
redewandte Herren gegen Firm u. Provision gesucht...
redewandte Herren gegen Firm u. Provision gesucht...

Je 1 tüchtiger, rühriger Vertreter

gesucht zum Verkauf von...
gesucht zum Verkauf von...
gesucht zum Verkauf von...

selbständig, Maler

auf sofort gesucht...
auf sofort gesucht...
auf sofort gesucht...

Junger Mann

für kleine Handlung...
für kleine Handlung...
für kleine Handlung...

Mädchen

bei hohem Lohn...
bei hohem Lohn...
bei hohem Lohn...

Schülerin

für 10 bis 12 Stunden...
für 10 bis 12 Stunden...
für 10 bis 12 Stunden...

Mädchen

das schon gebildet...
das schon gebildet...
das schon gebildet...

zwei tüchtige Mädchen

welche schon in...
welche schon in...
welche schon in...

zwei tüchtige Mädchen

für kleine Handlung...
für kleine Handlung...
für kleine Handlung...

zwei tüchtige Mädchen

für kleine Handlung...
für kleine Handlung...
für kleine Handlung...

zwei tüchtige Mädchen

für kleine Handlung...
für kleine Handlung...
für kleine Handlung...

zwei tüchtige Mädchen

für kleine Handlung...
für kleine Handlung...
für kleine Handlung...

zwei tüchtige Mädchen

für kleine Handlung...
für kleine Handlung...
für kleine Handlung...

Fräulein

das etwas näher kann...
das etwas näher kann...
das etwas näher kann...

Büchlein

gekauft zum Eintritt...
gekauft zum Eintritt...
gekauft zum Eintritt...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit...
für Küche u. Hausarbeit...
für Küche u. Hausarbeit...

Mädchen

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

Mädchen

Wünscht für bald oder...
Wünscht für bald oder...
Wünscht für bald oder...

Mädchen

für K. des Haushalts...
für K. des Haushalts...
für K. des Haushalts...

Mädchen

aus guter Familie...
aus guter Familie...
aus guter Familie...

Mädchen

das schon gebildet...
das schon gebildet...
das schon gebildet...

Mädchen

zwei tüchtige Mädchen...
zwei tüchtige Mädchen...
zwei tüchtige Mädchen...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit...
für Küche u. Hausarbeit...
für Küche u. Hausarbeit...

Mädchen

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

Mädchen

Wünscht für bald oder...
Wünscht für bald oder...
Wünscht für bald oder...

Mädchen

für K. des Haushalts...
für K. des Haushalts...
für K. des Haushalts...

Mädchen

aus guter Familie...
aus guter Familie...
aus guter Familie...

Mädchen

das schon gebildet...
das schon gebildet...
das schon gebildet...

Kriegerfrau

oder selbständig...
oder selbständig...
oder selbständig...

Kontoristin

mehrere Jahre auf...
mehrere Jahre auf...
mehrere Jahre auf...

Kaufmännin

schulisch u. kaufmännisch...
schulisch u. kaufmännisch...
schulisch u. kaufmännisch...

Frau

für Vermittlung...
für Vermittlung...
für Vermittlung...

Friseurin

perfekt im Frisieren...
perfekt im Frisieren...
perfekt im Frisieren...

Stickerinnen

für Weiß- u. Buntdruck...
für Weiß- u. Buntdruck...
für Weiß- u. Buntdruck...

Gebildete Dame

von 27 Jahren...
von 27 Jahren...
von 27 Jahren...

Stellungslose

älterer, solider...
älterer, solider...
älterer, solider...

Junger Chauffeur

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

Arbeit gesucht

Junger, intelligenz...
Junger, intelligenz...
Junger, intelligenz...

Einfache Stütze

mit Familienanschluss...
mit Familienanschluss...
mit Familienanschluss...

Mädchen gesucht

in einem Haus...
in einem Haus...
in einem Haus...

Schneidergehilfe

sucht guten Meister...
sucht guten Meister...
sucht guten Meister...

Zu vermieten

Schöne große...
Schöne große...
Schöne große...

Wohnung

oder 4 Zimmerwohnung...
oder 4 Zimmerwohnung...
oder 4 Zimmerwohnung...

Wohnung

Schöne 3 Zimmerwohnung...
Schöne 3 Zimmerwohnung...
Schöne 3 Zimmerwohnung...

Wohnung

einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...

Wohnung

einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...

Wohnung

einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...

Wohnung

einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...

Wohnung

einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...

Wohnung

einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...

Wohnung

einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...

Wohnung

einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...

Wohnung

einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...

Wohnung

einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...

Wohnung

einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...
einzelne Zimmer...

Kaufmann

sucht kleines...
sucht kleines...
sucht kleines...

Kaufmann

als Kaufmann...
als Kaufmann...
als Kaufmann...

Kaufmann

als Kaufmann...
als Kaufmann...
als Kaufmann...

Kaufmann

als Kaufmann...
als Kaufmann...
als Kaufmann...

Kaufmann

als Kaufmann...
als Kaufmann...
als Kaufmann...

Kaufmann

als Kaufmann...
als Kaufmann...
als Kaufmann...

Kaufmann

als Kaufmann...
als Kaufmann...
als Kaufmann...

Kaufmann

als Kaufmann...
als Kaufmann...
als Kaufmann...

Kaufmann

als Kaufmann...
als Kaufmann...
als Kaufmann...

Kaufmann

als Kaufmann...
als Kaufmann...
als Kaufmann...

Kaufmann

als Kaufmann...
als Kaufmann...
als Kaufmann...

Kaufmann

als Kaufmann...
als Kaufmann...
als Kaufmann...

Kaufmann

als Kaufmann...
als Kaufmann...
als Kaufmann...

Kaufmann

als Kaufmann...
als Kaufmann...
als Kaufmann...

Kaufmann

als Kaufmann...
als Kaufmann...
als Kaufmann...

Zwei junge Herren

suchen auf 15. Okt. oder...
suchen auf 15. Okt. oder...
suchen auf 15. Okt. oder...

möbliertes Zimmer

mit 2 Betten...
mit 2 Betten...
mit 2 Betten...

Gesucht

möbliertes Zimmer...
möbliertes Zimmer...
möbliertes Zimmer...

möbliertes Zimmer

für Kaufmann...
für Kaufmann...
für Kaufmann...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

Zwei junge Herren

suchen auf 15. Okt. oder...
suchen auf 15. Okt. oder...
suchen auf 15. Okt. oder...

möbliertes Zimmer

mit 2 Betten...
mit 2 Betten...
mit 2 Betten...

Gesucht

möbliertes Zimmer...
möbliertes Zimmer...
möbliertes Zimmer...

möbliertes Zimmer

für Kaufmann...
für Kaufmann...
für Kaufmann...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...

möbliertes Zimmer

sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...
sofort od. 15. Okt. gesucht...